



Dezember 2020 – Februar 2021

PFARRBLATT LEIBNITZ



Nr. 3/2020 + Amtliche Mitteilung + Zugestellt durch Post.at + Verlagspostamt 8430 Leibnitz Erscheinungsort Leibnitz + Pfarramt Leibnitz + www.pfarreleibnitz.at

Foto: image

Freitag, 25. Dezember 2020
WEIHNACHTEN

FRIDAY FOR FUTURE

Im Mittelteil:
Vorschlag für Ihre private Weihnachtsfeier



Foto: Arthur

Wort des Pfarrers

In den vergangenen Monaten haben wir uns an so manche Begrifflichkeiten gewöhnt, die unser Alltagsleben in dieser herausfordernden Corona-Zeit bestimmen: „Home-Office“, „Home-Schooling“, „Distance-learning“.

Notwendigerweise hat man den Lernort der Schüler und den Arbeitsplatz Erwachsener in das vertraute Zuhause verlegt. Der gewohnte Alltag ist durch notwendige restriktive Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie durchkreuzt und zwingt uns in vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens auf Distanz zu gehen. Das hat auch Auswirkungen auf die Kirche. War schon das heurige Osterfest nur im kleinen liturgischen Rahmen möglich, steht uns nun ein Christfest bevor, bei dem wir wahrscheinlich genauso die notwendigen Beschränkungen einschneidend erleben. Dabei sind es gerade die Advent- und Weihnachtszeit, die durch viele alte und neu entstandene Bräuche unser Leben prägen. Vieles davon ist heuer nicht in gewohntem Maß möglich. Ad-



Foto: R. Maier

ventmärkte, betriebliche Zusammenkünfte, familiäre Feiern, Nikolausbesuch, Herbergsuche – Anlässe also, bei denen menschliche Nähe eine große Bedeutung hat. Mahnend wird uns täglich gesagt, auf Distanz voneinander zu gehen. Das geht so weit, dass es beschränkte Teilnehmerzahlen bei Gottesdiensten gibt und das Abstandhalten uns nach wie vor in der Versammlung des gottesdienstlichen Feierns beschränkt. Nähe und Distanz können uns aber auch helfen, dem eigentlichen Inhalt des Weihnachtsfestes neu auf die Spur zu kommen. Denn oft verdeckt das Drumherum den wahren Kern des Festes. Machen wir also einen Schritt zurück, um den Überblick zu haben und fragen wir uns: Wie stehe ich persönlich zu diesem Kind in der Krippe?

Auf dem Hirtenfeld in Betlehem gab es damals keine große Menschenansammlung, sondern der Erlöser der Welt kam distanziert von der zivilisierten Welt in der Krippe im Stall auf die Welt. Auch die Sterndeuter haben sich aus der Ferne diesem Kind genähert, um es zu huldigen. Jede Beziehung braucht Nähe und Distanz, auch die Ehe. Unsere Christusbeziehung mag wohl leiden, wenn wir nicht in größerer Gemeinschaft Weihnachten feiern können. Zugleich ist diese herausfordernde Tatsache eine Anfrage an uns: Wie stelle ich mir Christus vor? Welche Bedeutung hat er für mich? Welchen Platz nimmt er in meinem Leben ein? Es wäre schön, wenn uns die ganz persönliche Antwort darauf in den Gesang der Engel in der Heiligen Nacht einstimmen lässt: „Verherrlicht ist Gott

in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade“. (Lk 2,14).

Auf welche Weise die Sternsingeraktion heuer durchgeführt wird lesen Sie auf Seite 11. Es lohnt sich auch immer wieder einen Blick auf die Homepage der Pfarre zu machen, wo Sie aktuell über alle Termine und Veranstaltungen informiert werden, bzw. auch Änderungen und etwaige Absagen bekannt gegeben werden.

Als neuen Kaplan in unserem Seelsorgeraum dürfen wir P. Ephrem begrüßen, der sein Doktoratsstudium in Graz begonnen hat und vor allem an den Wochenenden bei uns

sein wird. Durch den Einsatz ausländischer Priester wird erfahrbar, dass wir als Christen eine Weltkirche sind. In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen den neuen Kaplan vor.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advent- und Weihnachtszeit. Wenn es Ihnen nicht möglich ist, gemeinsam mit uns zu feiern, nehmen Sie die Gottesdienstangebote im Internet, Fernsehen und Radio an, um auf diese Weise auch liturgisch das Fest der Menschwerdung Gottes mitzufeiern. Bleiben Sie gesund und möge uns das beginnende neue Jahr 2021 froheren Zeiten entgegenblicken lassen. Vertrauen wir auf Gott – er wird alles zum Guten fügen, das erbittet für Sie alle

Ihr Pfarrer
Anton Neger



Weihnachtsevangelium zum Vorlesen am Hl. Abend (Lukas 2,1-14)

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen.

Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.

Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Her-



Krippe in Frauenberg

Foto: R. Maier

berge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll.

Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen die-

nen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach:

Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

*Frohe Weihnachten und Gottes Segen im
Jahr 2021 wünschen
Ihr Pfarrer mit dem Seelsorgeteam,
der Pfarrgemeinderat
und alle MitarbeiterInnen.*



Foto: R. Maier

Was wissen Sie rund um das Weihnachtsfest?

- Von welchem Evangelisten stammt das Weihnachtsevangelium?
a) Markus b) Lukas c) Johannes
- Welcher Erzengel brachte Maria die Botschaft?
a) Michael b) Raphael c) Gabriel
- In welcher Stadt wurde Jesus geboren
a) Nazareth b) Betlehem c) Jerusalem
- Wie hieß der damalige röm. Kaiser?
a) Augustus b) Cäsar c) Trajan
- Wie hieß der damalige röm. Statthalter in Judäa?
a) Servitius b) Quirinius c) Pontius Pilatus
- Welchen Beruf hatte der hl. Josef?
a) Tischler b) Zöllner c) Zimmermann
- In welchem Evangelium wird der Esel in der Krippe erwähnt?
a) im Lukasevangelium b) in allen c) in keinem
- Der hl. Nikolaus war Bischof von...
a) Syria b) Köln c) Myra
- Wann wird die Empfängnis Jesu in Mariens Leib gefeiert?
a) am 8. Dezember b) am 25. März
c) am 14. September
- Warum musste die Hl. Familie nach Ägypten fliehen?
a) wegen einer Hungersnot b) weil Herodes Jesus umbringen wollte c) wegen eines Krieges
- Wie heißt die Mutter Marias?
a) Anna b) Elisabeth c) Sarah
- Was bedeutet die unbefleckte Empfängnis Mariens?
a) dass es keine natürliche Zeugung gab
b) dass Maria von Anfang an ohne Erbsünde war
c) dass es keine Schwangerschaft gab
- Was bedeutet die Türaufschrift C + M + B der Sternsinger
a) Caspar, Melchior, Balthasar b) Christus malus bonus
c) Christus mansionem benedicat

Auswertung: richtige Antworten

0 - 4: Naja....

5 - 8: Nicht schlecht fürs erste Mal

9 -11: Gratulation

12 - 13: Respekt und Hochachtung

Lösung: 1b, 2c, 3b, 4a, 5b, 6c, 7c, 8c, 9b, 10b, 11a, 12b, 13c



**MARKO
DRUCK
LEIBNITZ**

DRUCK ROLLE GRAFIK
DIGITAL WERBESYSTEME

Foto: www.boedendorfer.com

A-8430 Leitring/Leibnitz | Leitringer Hauptstraße 42 | +43 3452 72266-0 | F +30
medienhaus@marko-druck.at | marko-druck.at

HASELBACHER
HAUSTECHNIK

Meine HAUSTECHNIK
Alles hochwertig. Alles bequem. **Alles bestens.**

Gemütliche Wärme an kalten Tagen, angenehmes Wohnklima bei Sommerhitze, Wellnessurlaub im eigenen Bad, und alles umweltfreundlich und auf Knopfdruck!

Wir sorgen ganz persönlich für Ihr ganz persönliches Wohnbefinden.

03452 / 84921
www.haselbacher.at

Auf
einander
(Weihn)
achten!

Aufeinander achten. Füreinander da sein. Miteinander auskommen. Einander zuwenden. Offen sein. Bewusst sein. Interessiert sein. Am Augenblick. Am Tun. Am Menschen. Seit 1825 steht für die Steiermärkische Sparkasse der Mensch im Mittelpunkt des Denkens und Handelns. Wir glauben an die Begabungen und Potenziale aller Menschen. Auch in turbulenten Zeiten. Daher gilt einmal mehr: Aufeinander achten. Nicht nur zu Weihnachten.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine achtsame und erfüllte Weihnachtszeit und alles Gute für 2021.

Steiermärkische
SPARKASSE

BREITENTHALER

möbelbau breitenthaler gmbh
fon: +43 3452 82729 0
mail@breitenthaler.at
hauptstraße 11 - 8431 gralla
www.breitenthaler.at

SCHLOSSEREI - METALLBAU

**Franz
MITTEREGGER**

STAHLBAU · STIEGELGÄNDER · TORE
ZÄUNE · EDELSTAHLVERARBEITUNG
AUFSPERRDIENST

Industriegebiet Leibnitz-Linden
8430 Leibnitz, Haltackerried 79

Tel.: 03452/86820
email: mitteregger.franz@aon.at
www.schlosserei-mitteregger.at



Gratulation

Pfarrer Mag. Anton Neger zum Konsistoralrat ernannt

Unser Pfarrer Anton Neger wurde in Würdigung und Anerkennung für seinen Dienst als Pfarrer von Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl zum bischöflichen Konsistoralrat ernannt. Der Titel Konsistoralrat ist die höchste Auszeichnung, die ein Bischof einem Priester verleihen kann.

Herzlichen Glückwunsch!

Die Dekretverleihung (Foto) fand am 9. September 2020 im Bischofshof statt.



Foto: Kath. Kirche Stmk

Verleihung der Viktor Zack Medaille an Dkfm. Vera Bauer

Seit der Gründung des Singkreises Frauenberg vor 37 Jahren ist Vera Bauer Leiterin dieses bekannten Chores. Wesentlich länger ist sie als Organistin in unseren Kirchen tätig.

Betont werden soll in diesem Zusammenhang, dass sie seit 42 Jahren jeden Morgen (!) pünktlich und treu bei der Messe in der Klosterkirche ihren Organistendienst versieht.

An Ehrungen mangelt es Frau Bauer nicht. So erhielt sie unter anderem das Goldene Ehrenzeichen des Landes Steiermark. Jetzt wurde ihr eine für sie ganz besondere Ehre zuteil, indem ihr die höchste Auszeichnung des Steirischen Chorverbandes, die Viktor-Zack-Medaille verliehen wurde. Diese Medaille wird für außergewöhnliche Verdienste um Lied, Kunst und Kultur vergeben.

Ihr Betätigungs- und Interessensfeld ist breit gefächert. So ist sie seit 35 Jahren Kassenwart des hiesigen Turnvereines. Außerdem war sie fast 20 Jahre als Landeskassenleiterin des Chorverbandes Steiermark tätig. Seit elf Jahren hat sie das Amt der Landesarchivarin inne und ist zudem Bezirkskassierin in Chorangelegenheiten. Und schließlich ist Vera Bauer seit fast 50 Jahren aktive Chorsängerin.

Wir danken Frau Bauer für ihren Einsatz in den kirchlichen Bereichen, gratulieren zur Auszeichnung und wünschen ihr Gesundheit, damit es ihr möglich ist, auch in Zukunft so rege, fit und begeistert für ihre Tätigkeiten dasein zu können. Gottes Segen für dich und dein Tun.



Foto: E. Schneebberger

Nächstenliebe leben – Hoffnung geben



Eine Aktion der Pfarrcaritas Leibnitz und Wagna.

Aufgrund der hohen Fixkosten (Miete, Strom, Heizung...) hatten schon viele Menschen vor der Corona Krise wenig Geld fürs tägliche Leben. Durch die Pandemie fehlt vielen Menschen das

Nötigste zum Leben. Manche sind im zweiten Lockdown zum zweiten Mal in einem Jahr arbeitslos geworden. Viele Menschen sind noch immer in Kurzarbeit und wissen nicht, wie es weitergehen wird. Die Ungewissheit, wie sich die

Zukunft entwickeln wird, ist für viele eine große Belastung. Für viele ist es das erste Mal, dass sie sich in einer Notlage befinden und so fällt es schwer um Hilfe zu bitten.

Jede schnelle und unbürokratische Hilfe ist hier eine Erleichterung des Alltags und ein Zeichen der Hoffnung!

Wie können Sie helfen?

- Mit einer Spende auf das Kooperationskonto der Pfarre. Kontodaten siehe unten. Diese Spende ist steuerlich absetzbar!

- Mit Gutscheinen jeder Art.

Wie hilft die Pfarrcaritas?

- Wir verteilen Gutscheine an Bedürftige.
- Wir übernehmen Rechnungen. (z.B. für Strom, Heizung...)
- Wir können mit Sachartikeln helfen. (z.B. Babykleidung, Kleidung, Haushaltsbedarf....)

Jede Hilfe gibt Hoffnung! Danke für die Unterstützung!

Renate Nika, Pfarrcaritas Leibnitz und Wagna

Steiermärkische Sparkasse; AT30 2081 5000 4041 7750

Foto: Pfarrcaritas © Maria Königshofer



Herzlich Willkommen

Unser neuer Kaplan Mag. Thakar Murad

Er stammt aus Mossul, der zweitgrößten Stadt des Irak und ist 42 Jahre alt. Als Mönch in der syrisch-katholischen Gemeinschaft (Orden Ephrem) trägt er den Namen Pater Ephrem. Im August 2015 wurde er im Libanon zum Priester geweiht. Nach Graz kam er, um hier Theologie zu studieren. Dieses Studium hat er im Vorjahr abgeschlossen, aber er bleibt weiterhin an der Theologischen Fakultät, um dort das Doktoratsstudium im Fach Patrologie (über das Leben, die Schriften und Lehren der Kirchenväter) zu absolvieren. Seine Muttersprachen sind Aramäisch und Arabisch. Vor allem an Wochenenden wird sein priesterlicher Dienst unseren Pfarren zugute kommen.

Herzlich willkommen bei uns, P. Ephrem !

Foto: K. Hochsam



Freude schenken ist immer möglich



Vor allem muss es nicht einmal etwas kosten. Die wertvollste Freude, die man verschenken kann, ist, wenn man jemanden von sich ganz persönlich etwas gibt. Als Erwachsene haben wir das oft leider vergessen. Häufig bringen wir mit Geschenken teure Gegenstände in Verbindung. Hier können wir von unseren Kindern lernen. Kleinigkeiten, wie etwa, wenn Kinderhände die Hand eines Erwachsenen suchen und ergreifen, ein unbeschwertes Lachen, das von Herzen kommt, strahlende Augen wie beim Anblick des leuchtenden Weihnachtsbaumes. Viele solche kleinen Gesten, die eigentlich nicht der Rede wert sind,

können große Freude machen. Besonders in diesem Jahr wird uns so richtig bewusst, was es heißt, auf diese Kleinigkeiten, wie das Berühren geliebter Menschen, der Spaziergang der Enkel mit den Großeltern oder das Zusammensitzen beim Kartenspielen zu verzichten. Gerade wenn wir nicht zusammenkommen können, ist es wichtig, Freude, auch wenn sie noch so klein ist, zu verschenken. Dazu sollte heuer unser Adventkalender beitragen. Zum einen hatten die Kinder in der Vorweihnachtszeit Beschäftigung und zum anderen sollen ihre Zeichnungen, Geschichten oder Weihnachtswünsche den Bewohnern der Seniorenhäuser eine Freude machen.

Es können in diesem Jahr auch die gewohnten Kinderkrippenfeiern am Nachmittag des 24. Dezember nicht in ihrer bisherigen Form stattfinden. Verbunden mit einem Spaziergang können am Hl. Abend Familien mit ihren Kindern in den Pfarrgarten hinter der Stadtpfarrkirche kommen und die große Krippe mit dem Jesuskind, die dort aufgebaut sein wird, besuchen. Ihm können die Kinder ebenfalls eine Zeichnung – zur Weihnachtsgeschichte passend – mitbringen.

Die gesammelten Bilder vom Adventkalender, die in der Adventzeit in der Werktagkapelle der Stadtpfarrkirche zu sehen sind, und die Bilder vom 24. Dezember werden dann als Weihnachtsgruß an die Seniorenhäuser verschenkt und sollen den Menschen dort eine kleine Freude machen.

Romana Maier

DINGSLEDER
DER TEXTILE RAUM AUSSTATTER
POLSTERMÖBEL, VORHÄNGE UND SONNENSCHUTZ

PETER DINGSLEDER
GEMEINDESTRASSE 33
8430 TILLMITSCH

03452/82033
peter.dingsleder@aon.at
www.dingsleder.eu

HOLLER TORE
LEIBNITZ

TORE - ZÄUNE
GELÄNDER

DORFSTRASSE 31, 8430 LEITRING
Tel.: 03452/86 031-0
www.holler-tore.at

Weihnachten 2020

Weihnachten in der Familie feiern

Eröffnungsglied: Alle Jahre wieder

1. Al - le Jah - re wie - der kommt das Chris - tus - kind
2. Kehrt mit sei - nem Se - gen ein in je - des Haus,
3. Steht auch mir zur Sei - te, still und un - er - kannt.

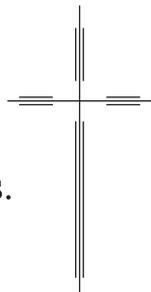
C F C F G⁷ C G⁷ C

auf die Er - de nie - der, wo wir Men - schen sind.
geht auf al - len We - gen mit uns ein und aus.
dass es treu mich lei - te an der lie - ben Hand.

Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Amen



Gebet

Guter Gott, heute wird uns eine große Freude verkündet. Wir feiern Weihnachten.

Jesus, dein Sohn, kommt in die Welt. Durch ihn zeigst du uns Menschen immer wieder, dass du uns lieb hast.

Sei jetzt in unserer Mitte – durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Amen.





Fürbitten

Gott hat seinen Sohn Jesus Christus zu uns Menschen gesandt. Er bringt uns die Frohe Botschaft und macht unser Leben hell:

1. Wir beten für alle, die die Frohe Botschaft weitersagen, für die Eltern, Großeltern, die ihren Kindern von Jesus erzählen.
2. Wir beten für alle, die wie die Hirten einander ermutigen, Jesus zu suchen, für die Traurigen und für jene, die trösten; für die Kranken und für jene, die heilen und pflegen.
3. Wir beten für alle, die wie Maria und Josef unterwegs sein müssen - für die Flüchtlinge, für die Obdachlosen und für alle, die kein Zuhause haben.
4. Wir beten für alle, die wie Maria die Gute Nachricht hören und darüber staunen.
5. Wir beten für alle, an die wir jetzt besonders denken.

Gebet

Wie wir es von Jesus gelernt haben, so beten wir jetzt voll Vertrauen zu Gott, unserem Vater:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Segen

Gott hat durch die Geburt seines Sohnes die dunkle Nacht vertrieben; er mache unsere Herzen hell mit seinem Licht. Den Hirten ließ er durch die Engel die große Freude verkünden; mit dieser Freude erfülle er unser ganzes Leben.

In Jesus Christus schenkt Gott allen Menschen guten Willens seinen Frieden; er segne uns und bleibe bei uns an diesem Abend und alle Tage.

Amen!

Abschlusslied: Stille Nacht

1. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Al - les schläft, ein - sam wacht
2. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Got - tes Sohn, o wie lacht
3. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Hir - ten erst kund - ge - macht

nur das trau - te hoch - hei - li - ge Paar, hol - der Kna - be im lok - kig - en Haar,
Lieb' aus dei - nem gött - lich - em Mund, da uns schlägt die ret - ten - de Stund,
durch der En - gel Al - le - lu - ja, tönt es laut von fer - ne und nah:

schla - fe in himm - li - scher Ruh, schla - fe in himm - li - scher Ruh!
Je - sus in dei - ner Ge - burt, Je - sus in dei - ner Ge - burt.
Je - sus, der Ret - ter ist da, Je - sus, der Ret - ter ist da!



Sternsingeraktion 2021

STERN SINGEN ZUSAMMEN HALTEN

20-C+M+B-21

Online spenden. Dankel! Einfach scannen und spenden oder auf sternsingen.at

Dreikönigsaktion Hilfswerk der Katholischen Jungschar

WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNGSGESellschaften

Zum ersten Mal in der nun 67-jährigen Geschichte der Sternsingeraktion in Österreich stellt sich die Frage, ob bzw. wie diese heuer durchgeführt werden kann. Vorsicht und Gesundheit haben Vorrang. Wären überhaupt Kinder, Jugendliche und Erwachsene bereit in dieser sensiblen Zeit an der Aktion

teilzunehmen? Häuser bzw. Wohnungen dürfen nicht betreten werden und auch im Freien muss der nötige Abstand eingehalten werden. Kann der Abstand vor den Wohnungen in den Stiegenhäusern überhaupt gewährleistet sein? All dies macht das Sternsingen heuer fast undurchführbar.

schlag finden Sie das Infoblatt zur heurigen Aktion, den Türaufkleber (20 - C + M + B - 21), einen Gruß unseres Pfarrers und einen Zahlschein für Ihre etwaige Sternsingerspende. Auch in der Pfarrkanzlei und bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pfarre können Sie Ihre Spende abgeben. Die Botschaft der Sternsinger finden Sie auf der Homepage der Pfarre. Sofern es die gesetzlichen Vorgaben erlauben, können Sie bei den Messen in unseren Kirchen am Sonntag, 3. Jänner und am Mittwoch, 6. Jänner eine Sternsingergruppe hören.

Das Motto für die Aktion 2021 passt gut in diese Zeit: STERNSINGER - ZUSAMMENHALTEN

Das Schwerpunktgebiet ist heuer Südindien (siehe Karte).

Ihr Beitrag bewirkt: NAHRUNG SICHERN (Biolandbau und Bewässerungsanlagen) GESUNDHEIT STÄRKEN ("Küchengärten" für gesunde und vitaminreiche Kost anlegen) EINKOMMEN SCHAFFEN (mit geschenkten



Lämmern und deren wiederkehrender Aufzucht samt Verkauf kann eine Familie überleben) BILDUNG ERMÖGLICHEN (mit Nahrungssicherheit und Einkommen kann der Schulabschluss für Kinder gesichert sein). Neben dem Hauptprojekt tragen rund 500 weitere Projekte zu einer besseren Welt bei.

Spendenmöglichkeiten:

Online unter sternsingen.at

oder unter: IBAN: AT 56 3800 0000 0030 451 - Kontoinhaber: Dreikönigsaktion, Kath. Jungschar Diözese Graz - Seckau.

Danke

Damit diese wertvolle Aktion doch in Ihr Bewusstsein rückt, werden Pfarrgemeinderäte und weitere ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarre ein Kuvert in Ihren Postkasten werfen. In diesem Briefum-

Ihr Steinmetz
Manfred TRABY

Grabstätten • Reparaturen • Inschriften • Küchenarbeitsplatten

Tel.: 0676 / 63 77 475

Himmelreichweg 1
8402 Werndorf

www.traby-steinmetz.at

GROSSPLAKATE
BESCHILDERUNG
DRUCK



Ihr Spezialist für
erfolgreiche Außenwerbung.

www.look-ankuendigung.at



Kirchensammlung am 6. Jänner für die Förderung von Priesterberufen

Diese Kollekte wird jedes Jahr am 6. Jänner weltweit durchgeführt. Sie unterstützt die Ausbildung zum Priester in den Ländern des Südens.

Nachstehend einige Zahlen zu diesem Thema:

So viele Menschen kommen statistisch auf einen Priester

Europa	4.142
Amerika	8.160
Ozeanien	8.734

Afrika 26.296

Asien 65.668

So viele Studenten bereiten sich auf den Priesterberuf vor

Ozeanien 944

Europa 17.615

Afrika 30.462

Amerika 32.389

Asien 34.750



Auf dem Bild sehen Sie eine Priesterweihe von 63 jungen Männern in Ruanda (Afrika). Das Foto beweist, dass unsere Unterstützung Früchte trägt. In den Kirchen unserer Pfarre wurden am vergangenen 6. Jänner 2.286,43 Euro für diesen Zweck gespendet.



Fotos (2): missio

Zum Gedenken



Foto: privat

Herta Danner,
Gründerin der Kath. Frauenbewegung in der Pfarre Leibnitz

Am 23. August ist Frau Herta Danner, reich an Lebensjahren, im Alter von 98 Jahren verstorben. Im Jahr 1951 gründete Frau Danner, unterstützt von weiteren Frauen, unter dem damaligen Pfarrer Kanonikus Johann Thaller die Kath. Frauenbewegung (KFB) Leibnitz. Sie suchte in den umliegenden Dörfern

engagierte Helferinnen. Die neu gegründete KFB wurde von vielen Frauen sofort angenommen, sodass mit zahlreichen Aktivitäten aufgewartet werden konnte.

Im Jahr 1960 gab es die erste pfarrliche Frauenwallfahrt; dazu benötigte man zehn Autobusse. Bis an ihr Lebensende war sie am Leben der Pfarre, dabei besonders an der Arbeit der KFB interessiert. Aus ihrem tiefen Glauben heraus war ihr die Möglichkeit des Mitfeierns der Sonntagsmesse ein echtes Anliegen und das war ihr auch in diesem Jahr noch gegönnt. Mit dem Tod von Frau Danner verliert nicht nur die KFB ein wertvolles Mitglied, sondern auch unsere Pfarre einen lieben und interessierten Menschen. Als Leiterin der KFB Leibnitz sage ich Frau Danner ein herzliches Vergelt's Gott. Gott möge ihr Lohn im Himmel sein.

KFB-Leiterin Anna Reiter



Foto: privat

Juliana Wippel
hatte ein großes Herz für unsere Pfarre

In großer Dankbarkeit haben wir Anfang November Abschied genommen von Frau Juliana Wippel, die sich über viele Jahre in unserer Pfarre engagiert und mit wertvollen Ideen eingebracht hat. In einer Zeit, in der viele Menschen auf das eigene ICH fixiert sind, die eigene Selbstverwirklichung im Mittelpunkt der Gesellschaft steht, der

eigene Vorteil ohne Rücksicht auf Verluste gesucht wird, in solch einer Zeit tut es gut, auf das Werk eines Menschen zu blicken, einer Frau, die sich unermüdlich zum Wohl der Familie, der Pfarre und unzähliger Menschen weit über Gralla hinaus eingesetzt hat. Juliana war eine Person, die nicht für sich selber lebte. Mit ihrem leider viel zu früh verstorbenen Mann Alois gründete sie in Untergralla eine Familie. Mit Leidenschaft konzentrierte sie sich auf ihr Leben als Mutter, Landwirtin und Hausfrau und hat einige Schicksaalschläge dank ihres großen Gottvertrauens meistern können. Das hat ihren Charakter gefestigt: Wie Gott will, ich halte still. Um ihrem starken Glauben Ausdruck zu verleihen, engagierte sie sich in der Katholischen Frauenbewegung. In unzähligen Helferinnenbesprechungen hat sie die Aufgabenbereiche der Pfarre mitgetragen, Brot und Mehlspeisen gebacken für



Agapen bei pfarrlichen Festen, beim regelmäßigen Kirchenputz die Jause organisiert, sogar dann noch, als sie selber nicht mehr aktiv dabei sein konnte. Über viele Jahre hat sie das Getreide und die Garben für das Binden der Erntekrone zur Verfügung gestellt. Auch als Pfarrgemeinderätin war sie in der Pfarre aktiv und hat sich im Sozialkreis der Pfarre engagiert. Ihr Wirkungskreis galt also nicht allein dem Wohlbefinden der Dorfgemeinschaft Gralla, sondern immer auch den Menschen der gesamten Pfarre Leibnitz. Als amtierender Pfarrer von Leibnitz möchte ich an dieser Stelle auch namens des Pfarrgemeinderates Frau Wippel für ihr langjähriges und vielseitiges Engagement in der Pfarre danken, für ihre Treue und Sorge um so viel Menschen, und dass wir viele Feste gebührend mit ihrem guten Brot und ihren köstlichen Mehlspeisen feiern konnten. Ja sie war als Mensch Brot für viele. Trotz ihrer gesundheitlichen Einschränkungen erfreute sie sich stets an ihrem Leben und verlor nie ihren durchsetzungsstarken Willen. Ihren Lebensabend verbrachte sie auf eigenen

Wunsch hin im Landespflegezentrum Bad Radkersburg, wo sie verstorben ist. Nach einem arbeitsreichen Leben ist sie im Sterben herangereift für die ewige Ernte Gottes. Juliana Wippel hat in ihrem Leben gerne gegeben und viel für andere getan. Keiner lebt sich selber, sagt der Apostel Paulus. Ihr Engagement, ihre Willensstärke, ihre Bescheidenheit hatten für andere immer den schönen Beigeschmack: da bin ich als Mensch willkommen, da fühl ich mich wohl, da bin ich daheim, ob als Christ oder andersgläubig oder nicht gläubig. Frau Wippel war stets gelassen und zufrieden, weil sie in Treue und Ehrfurcht vor dem Schöpfer gelebt hat. Da verliert selbst der Tod seine zerstörerische Kraft. Möge Gott ihr alles reichlich lohnen, denn sie war eine beispielhafte Christin. Sie hat im Herrn gelebt und ist im Herrn gestorben. Deswegen sind wir zuversichtlich, dass sie mit Christus in der Ewigkeit lebt.

Pfarrer Mag. Anton Neger



Foto: K. Hochsam

Abschied von Herrn Regierungsrat **Werner Uhl**

Ende Oktober mussten wir Abschied von Herrn Regierungsrat Werner Uhl nehmen. Seine Stimme ist auf vielfache Weise auf unterschiedlichen gesellschaftlichen Ebenen erklingen, als Familienvater und Opa, als Lehrer und Pädagoge, als kunstschafter Mensch, als Politiker mit Ideen der Weiterentwicklung im gesellschaftlichen Leben, als Mensch mit einer christlichen Gesinnung im Pfarrgemeinderat. So kannten und schätzten wir Werner Uhl. Und auch wenn er leiblich von uns gegangen ist, bleibt vieles von ihm da.

Ich persönlich erinnere mich an einen Herbsttag im Jahr 2012, als Werner zu mir in den Pfarrhof kam und sich mir vorstellte. Ich war erst kurz zuvor Pfarrer in Leibnitz geworden und es wäre nicht Werner Uhl, hätte er sich nicht mit einem wunderschönen Bildband der Südsteiermark bei mir eingestellt. Unser beider Herkunft liegt im Sulmtal und so verstanden wir uns auf Anhieb sehr gut und hatten Ideen geschmiedet, wie wir nach Fertigstellung des Pfarrhofumbaus die neuen Räumlichkeiten auch für die Kunst nutzen könnten. Die Idee heimischen Künstlern auch in der Pfarre eine Bühne zu bieten hat sich als goldrichtig erwiesen, weil durch das Öffnen der Kirche in Fragen der Kunst für gar nicht wenige auch eine Annäherung an Kirche und Glaube möglich geworden ist. Werner wurde Gründungsmitglied von „Kultur Pfarre Leibnitz“ und war über viele Jahre Ideengeber in der Programmgestal-

tung. Ausstellungen, Vernissagen, Lesungen, Matineen und anderes mehr fanden Zuspruch in der Bevölkerung. Bleibend für die Nachwelt gelten auch seine Kreuzwegbilder hier in der Kirche, die 2016 in einer Komposition mit Liedern von Franz Koringer präsentiert wurden. Ich durfte dazu die Texte zu den Kreuzwegstationen verfassen, die in einer Broschüre erhältlich sind. Ich sage Werner auch im Namen des Pfarrgemeinderates Vergelt's Gott für sein vielseitiges Engagement in der Pfarre. Als Menschen bleiben wir immer Wanderer, Gäste auf dieser Welt mit Freundschaften und Weggefährten. Die vermeintliche Ungewissheit um das Ziel wird durch den Osterglauben der Christen erhellt.

Viele schöne Plätze hat Werner malerisch dargestellt, ob die Aquarellmalereien von Venedig, die Stadtansichten von Leibnitz, die Bilder der Südsteiermark, Grafiken, das Spiel von Licht mit Farbe. Diese Bilder ließen und lassen uns staunen und sie haben einen Platz in unserem Leben. Sein Platz, den er physisch eingenommen hat, bleibt nach seinem Tod leer. Wir wissen ihn aber gefüllt mit vielen Erinnerungen, die unsere Verbundenheit mit ihm über den Tod hinaus bewahren. 14 Kreuzwegstationen hat Werner Uhl für die Stadtpfarrkirche Leibnitz gestaltet, die 15. Station, die er sich auf Erden nicht ausmalen konnte, die Auferstehung, wird sich nun auch an seinem Leben nach dem irdischen Tod erfüllen. Daran glauben wir.

Pfarrer Mag. Anton Neger





Rückblick

Herbstliche Feiern von Firmung und Erstkommunion

FIRMUNG

Corona bedingt verspätet und daher zu ungewohnter Jahreszeit haben wir die diesjährige Firmung feiern können. Die Firmgottesdienste waren wegen der vorgeschriebenen Abstandsregeln auf zwei Tage mit insgesamt vier Feiern aufgeteilt. Firmspender waren am Freitag, 4. September Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl und am Samstag, 12. September Kanonikus Christian Leibnitz. Insgesamt haben in diesem Jahr 126 junge Menschen (68 Mädchen und 58 Burschen) in unserer Pfarrkirche das Sakrament der Firmung empfangen.



Foto: T. Wasie

ERSTKOMMUNION

Auch die Erstkommunionfeiern konnten erst im Herbst stattfinden. Größere Schulen mussten auf zwei Termine aufgeteilt werden. Daraus ergibt sich, dass wir in unserer Pfarre heuer zehn Erstkommunionstermine hatten. Wenig erfreulich war der Umstand, dass wegen der bereits erwähnten Abstandsvorschriften nicht alle, die Erstkommunion und Firmung ihrer Angehörigen und Freunde in der Kirche mitfeiern wollten, dabei sein konnten.



Fotos (2): Ch. Wiener

Raiffeisenbank Leibnitz 
 ■■■■■■■■ MEINE ECHTE BANK

**RAIFFEISEN WÜNSCHT
 FROHE FESTTAGE
 UND EIN GLÜCKLICHES
 NEUES JAHR.**



ERNTEDANK

Unser Erntedankfest am 11. Oktober haben wir heuer zwar ohne Prozession mit der Erntekörne, jedoch mit einem festlichen Gottesdienst in der schön geschmückten Pfarrkirche feiern können.



GRÄBERSEGNUNG

Um Menschenansammlungen zu vermeiden, wurden die Gräber auf unseren Friedhöfen bereits am 31. Oktober von unseren Seelsorgern gesegnet.



Foto: R. Nika

ADVENTKRAENZSEGNUNG

So vieles musste im heurigen Jahr unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden oder es durften zeitweise bis zu zehn Personen anwesend sein.

Dazu gehörte auch die Adventkranzsegnung am Vorabend des 1. Adventsontags durch unseren Pfarrer Anton Neger. Diese Feier wurde gestreamt, sodass man daheim live mitfeiern konnte.



Fotos (4): K. Hochsam

KONZERT IM KLOSTERGARTEN

Heiteres aus Kabarett und Operette boten Josef Bedrac (Sänger) und Renate Nika (Keyboard) den zahlreichen Gästen am 10. Oktober im Klostergarten.



ONLINE - FIRMANMELDUNG für 2021

auf der Homepage der Pfarre Leibnitz unter
<https://leibnitz.graz-seckau.at>
 Anmeldeschluss: 31. Jänner 2021

Als Firmtermine haben wir vorgesehen: Pfingstsamstag 22. Mai
 und Pfingstmontag 24. Mai 2021

KALENDER

DEZEMBER

Christmetten:
22.00 Uhr in der Pfarrkirche
24.00 Uhr in der Klosterkirche

Am Christtag, 25. Dez. sowie am Fest des hl. Stephanus,
26. Dez. sind die Messzeiten in allen Kirchen wie an Sonntagen

Jahresdankgottesdienste am 31. Dezember:
Pfarrkirche: 17.00 Uhr
Klosterkirche: 8.00 und 19.00 Uhr

JÄNNER

Am 1. Jänner und am 6. Jänner gilt ebenfalls die Sonntagsgottesdienstordnung

Am Sonntag, 3. Jänner und am Mittwoch, 6. Jänner wird bei allen Messen eine
Sternsingergruppe singen

Sonntag 10. Jänner: Fest der Taufe Jesu, Ende des Weihnachtsfestkreises

Mittwoch 13. Jänner: Monatswallfahrt in Frauenberg; Zelebrant ist Pfarrer Anton Neger

Donnerstag 21. Jänner: 19.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zur Weltgebtswoche für die
Einheit der Christen, röm. kath. Pfarrkirche

FEBRUAR

Dienstag 2. Februar: Messen mit Kerzenweihe um 8.00 Uhr
in der Klosterkirche und um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche